

3. Handlungsbausteine für die rheinland-pfälzische Landespolitik

In den folgenden Kapiteln werden Maßnahmen vorgestellt, mit denen die Landespolitik den ökologischen Strukturwandel anstoßen und fördern kann. Das konzentriert sich auf die besonders wichtig erachteten landespolitischen Handlungsfelder:

- Landes- und Regionalplanung (Kapitel 4).
- Stadt- und Dorferneuerung (Kapitel 5).
- Wirtschaftsförderung (Kapitel 6).
- Energiewirtschaft (Kapitel 7).
- Verkehrsentwicklung (Kapitel 8).
- Abfall- und Abwasserwirtschaft (Kapitel 9).
- Bundesrats-Initiativen (Kapitel 10).
- Bürgerbeteiligung (Kapitel 11).

Die Vorschläge sind auch mit positiven Effekten für den Arbeitsmarkt verbunden: Dezentrale Modernisierungsmaßnahmen (z.B. Installation von Solarkollektoren) sind weitaus arbeitsintensiver als die bislang vom Land unterstützte Ausrichtung z.B. der Abfallentsorgung und der Energieversorgung auf kapitalintensive Großanlagen. Beispielsweise wurde kürzlich für den Raum Hannover eine Schätzung vorgelegt, der zufolge ein konsequentes Umsteuern der Energiepolitik auf Einsparung gegenüber dem Ausbau der großtechnischen Versorgung etwa 1850 zusätzliche Arbeitsplätze in dieser Region schaffen könnte (vgl. STADTWERKE HANNOVER 1995, S. 257).

Die Vorschläge richten sich an die Akteure der Landespolitik. Dabei muß die Größenordnung des erforderlichen Innovationsprozesses im Auge behalten werden: Die Sicherung der Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft setzt die grundlegende Neuerung unserer Lebens- und Wirtschaftsweise sowie den Bruch mit dem jahrzehntelang verfolgten Leitbild des "unbegrenzten Wachstums und Konsums" voraus. Beispielsweise ist die zum Schutz des Weltklimas innerhalb der nächsten sechzig Jahre notwendige Verringerung der Kohlendioxidemissionen um 80-90 % nur dann erreichbar, wenn die Verkehrs- und Energiesysteme von Grund auf neu strukturiert werden. Diese

gewaltige gesellschaftliche Herausforderung wird gelingen, wenn alle Akteure konstruktiv an dem Reformprozeß mitwirken: Individuen und Unternehmen sind ebenso gefordert, wie die politischen Kräfte der Kommunal-, Landes-, Bundes-, Europa- und Weltebene. Diese große Aufgabe sollte nicht entmutigen, sondern vielmehr als Chance verstanden und kreativ umgesetzt werden. Dabei ist auch die Landespolitik aufgefordert, ihren Handlungsspielraum offensiv zu nutzen sowie gegenüber den Kommunen und der Bundespolitik für Reformen zu werben.